

## Fortschrittsbericht Weleda AG 2013/14

### zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Weleda ist die weltweit führende Herstellerin von zertifizierter Naturkosmetik und Arzneimitteln für die Anthroposophische Medizin. Die Produkte schenken den Menschen heilende Impulse und vermitteln Wohlbefinden und Vitalität. Mehr als 1000 Arzneimittel und eine Vielzahl von Manufakturherstellungen sowie 120 Naturkosmetik-Produkte gehören zum Portfolio. Seit ihrer Gründung 1921 setzt Weleda auf soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung.

Für die Inhaltsstoffe der Arzneimittel und Naturkosmetikprodukte nutzt Weleda die Natur. Annähernd 650 natürliche Rohstoffe, überwiegend pflanzliche, naturnahe und tierische Rohstoffe sind Bestandteil der Produkte. Für die hohe Qualität der Rohstoffe sind eine intakte Natur und der Erhalt der biologischen Vielfalt unbedingt erforderlich. Weleda übernimmt selbst Verantwortung für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Mit der Rohstoffgewinnung aus biologisch-dynamischem und biologischem Anbau wird diese Verantwortung innerhalb der Wertschöpfungskette aktiv wahrgenommen. Die Ausrichtung aller Prozesse und Tätigkeiten innerhalb des Unternehmens und entlang der Wertschöpfungsketten auf den Schutz der biologischen Vielfalt ist ein großes Anliegen. Ebenso ist es wichtig, unsere Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Endkonsumenten für das Thema zu sensibilisieren. Biodiversität zählt zu den wesentlichen Umweltaspekten bei Weleda und ist ein Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie.

## **1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt**

Die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt entstehen, wie bereits im Fortschrittsbericht 2011/2013 dargelegt, in der vorgelagerten Produktion von landwirtschaftlichen Rohstoffen und von Verpackungen. In geringerem Maße durch die bewirtschafteten Gebäude und Flächen, die Produktion und Transporte. Zu dieser Erkenntnis führen vereinfachte qualitative Analysen auf Basis der jährlichen Umweltbilanz und Umweltkennzahlen. Eine quantitative Messung der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität ist aufgrund der Komplexität und der noch nicht verfügbaren, einfach handhabbaren Instrumente und Methoden nicht möglich. Weleda ist es viel wichtiger, aktiv zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität beizutragen, als unsere Auswirkungen bis ins kleinste Detail zu messen.

### Produkte

Arzneimittel und Kosmetikprodukte können vor allem über den Wasserkreislauf Auswirkung auf die biologische Vielfalt haben. Grundsätzlich enthalten Weleda Arzneimittel keine Antibiotika und hormonell wirksame Stoffe, die nach Anwendung in den Wasserkreislauf gelangen und dort zu Beeinträchtigung der Lebewesen und somit der biologischen Vielfalt führen. Für Naturkosmetik-Produkte, die nach der Anwendung in den Wasserkreislauf gelangen, wurde die leichte biologische Abbaubarkeit nach OECD getestet. 70 Prozent der Produkte sind leicht biologisch abbaubar. Für den Rest kann ein biologischer Abbau innerhalb einer längeren Periode angenommen werden. Bisher und auch zukünftig ist der Einsatz von Mikroplastik als Peeling, Füllstoff, Bindemittel oder Antistatika in den Produkten ausgeschlossen. Stattdessen werden natürliche Materialien wie zum Beispiel Wachskügelchen als Peeling oder mineralische Putzkörper in Zahncremes verwendet. Weleda führt keine Tierversuche durch



und verzichtet konsequent auf den Markteintritt in Ländern, die Tierversuche für Naturkosmetik verlangen.

### Rohstoffe

Der biologische und biologisch-dynamische Anbau fördert die Bodenfruchtbarkeit und die artgemäße Tierhaltung. Er verzichtet auf den Einsatz von Pestiziden, sowie chemischen-synthetischen Düngemitteln, welche die Pflanzen- und Tiervielfalt stark reduzieren, Wasser und Boden verschmutzen. Dieser Nachweis wurde in verschiedenen Forschungsarbeiten erbracht und begegnet uns in der täglichen Praxis. Deshalb sind für uns der Anteil pflanzlicher Rohstoffe aus biologischem Anbau und die biologisch angebaute Fläche wichtige Indikatoren zur indirekten Messung der biologischen Vielfalt.

### Verpackung

Ein grober Indikator ist für Weleda die Verpackungsintensität der Produkte. Damit messen wir den Materialeinsatz pro Kilogramm Produkt. Denn je niedriger der Materialeinsatz ist, desto geringer ist normalerweise auch der negative Einfluss auf die Natur. Zum Vergleich von Verpackungsvarianten werden Ökobilanzen erstellt. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidung für die Auswahl der Verpackungen ein. Neue Verpackungsindikatoren für die Messung der verkauften Verpackungsmaterialien, des Anteils an eingesetztem Recyclingmaterial und die Verpackungsintensität des Sortiments wurden erarbeitet. Diese Indikatoren helfen bei der Zielsetzung, Steuerung und Messung von Verbesserungsmaßnahmen.

### Produktion und Transporte

Es ist schwer, die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu messen. Deshalb stehen in der Produktion der effiziente Einsatz von Ressourcen, die möglichst geringe Verschmutzung von Wasser und die Verträglichkeit von Betriebsstoffen im Vordergrund. Die Auswirkungen der Transporte umfassen im Wesentlichen die Zerschneidung von Ökosystemen und die Verbreitung von gebietsfremden Arten. Aufgrund unserer Transportvolumen ist der Einfluss von Weleda als eher gering einzuschätzen.

### Gebäude und Flächen

Bei Gebäuden und Flächen werden verschiedenen Maßnahmen umgesetzt. Mit dem Anlegen von Gründächern und Teichen, der Förderung der Pflanzenvielfalt und von Nützlingen stellen wir eine naturnahe Bewirtschaftung unserer Liegenschaften sicher. In der Schweiz besteht für die naturnahe Gestaltung des Firmengeländes eine Zertifizierung durch die Stiftung „Natur & Wirtschaft“. Im Jahr 2013 wurde eines unserer Firmengelände in Deutschland innerhalb des Projekts „NATURWERT“ in einer Fallstudie untersucht. Dabei wurde betrachtet, wie naturnah gestaltete Firmengelände zur Förderung der Biodiversität beitragen können. Die Verfasser der Studie bestätigten, dass die meisten Möglichkeiten zur naturnahen Gestaltung weitestgehend identifiziert und genutzt werden und dadurch der Zustand, wünschenswert und vorbildlich ist. Die Studie erscheint im Laufe des Jahres 2015.



## **2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und deren nachhaltiger Nutzung in das Umweltmanagementsystem.**

Wie im Fortschrittsbericht 2011/2012 dargelegt ist Weleda an den Standorten Arlesheim (Schweiz), Schwäbisch Gmünd (Deutschland) EMAS validiert sowie ISO 14001 zertifiziert. Diese zwei Standorte produzieren 99 Prozent der Weleda Produkte für den weltweiten Vertrieb. Das heißt, durch die Unternehmenstätigkeiten hier entstehen die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt. Weleda Frankreich, Schweden und Japan verfügen ebenfalls über eine ISO 14001 Zertifizierung. Die weiteren Standorte haben kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert, arbeiten aber durch verschiedene Maßnahmen an der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.

Die für alle Weleda Unternehmen gültige Biodiversitätspolicy bildet den Rahmen für den Schutz der biologischen Vielfalt. Als Basis der Policy dienen die Ziele des CBD und der Leadership-Erklärung.

In der 2014 überarbeiteten Umweltpolitik und dem Umweltmanagementsystemen ist der Schutz der biologischen Vielfalt von Beginn an verankert. Darüber hinaus wurden bei der Erstellung des neuen Umwelthandbuchs der Weleda Standorte Schweiz und Deutschland alle Abteilungen explizit auf ihren Einfluss auf die biologische Vielfalt untersucht. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und sind nun die Basis für die Schulung der Mitarbeitenden, interne Audits und Verbesserungsmaßnahmen. Das Umwelthandbuch ist ein internes Dokument. Es beschreibt die Organisation und Verantwortung im Hinblick auf den Umweltschutz im Unternehmen.

Mit Hilfe der bestehenden und weiteren noch zu entwickelnden Indikatoren wird der Erfolg der Maßnahmen gemessen. Das Umweltcontrolling mit Bilanz und Kennzahlen schafft einen Überblick über die Auswirkungen auf die Umwelt in den verschiedenen Kategorien.

Für Weleda hat die Biodiversität auch eine rechtliche Komponente. Mit der Nutzung von artgeschützten Rohstoffen unterliegt das Unternehmen dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) und nationalen Artenschutzbestimmungen. Zur Einhaltung der rechtlichen Anforderungen wurde ein unternehmensinterner Prozess mit Verantwortlichkeiten in verschiedenen Abteilungen etabliert und in einer Arbeitsanweisung dokumentiert. Dieser regelt die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben bei der Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen und Produkten, die dem Artenschutz unterliegen.

Seit 2011 ist Weleda Mitglied der UEBT und setzt deren Standards für biodiversitätsfördernde und sozial faire Beschaffungspraktiken um. Nach drei Jahren überprüft die UEBT die Einhaltung der Kriterien durch ihre Mitglieder. Weleda wurde 2014 wieder erfolgreich akkreditiert. Mit diesem Managementsystem ist der Schutz der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung und „Access and Benefit Sharing“ (ABS) in die Lieferkette integriert. Neue Lieferanten werden nur aufgenommen, wenn sie den Anforderungen von UEBT entsprechen. Alle bestehenden Rohstofflieferanten wurden mittels

Fragebögen befragt und in einem internen Punktesystem und einer Risikoanalyse bewertet. Lieferanten mit hohem Risiko werden auditiert und bei Bedarf mit Maßnahmen belegt. Nach den Kriterien des UEBT besteht ein Verbot der Umwandlung von Regenwald in Ackerfläche, einheimische Arten müssen geschützt und traditionelles Wissen muss entlohnt werden.

### **3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet.**

Die Verantwortlichkeit für Biodiversität ist nach wie vor gleich geregelt. Mit der Integration von Biodiversität in das Umweltmanagementsystem wurde die Verantwortung für die Koordination des Schutzes der biologischen Vielfalt durch das Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt. Daneben fungieren Artenschutzbeauftragte als verantwortliche Stellen für die Einhaltung des Artenschutzrechts. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wird regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet.

### **4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.**

Mit der Verankerung des Schutzes der biologischen Vielfalt im Nachhaltigkeitsmanagement unterliegt dieses Ziel dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Über den typischen PDCA Zyklus werden regelmäßig neue Ziele und Maßnahmen ermittelt und festgelegt.

#### **Ziele aus dem Fortschrittsbericht 2011/2012**

- Steigerung des Anteils pflanzlicher Rohstoffe aus biologischem Anbau auf mindestens 80 Prozent bis 2015:  
Der Anteil der Bio-Rohstoffe konnte von 68,7 Prozent im Jahr 2009 auf 84 Prozent in 2014 erhöht werden. Damit ist das strategische Ziel bereits ein Jahr vorher erreicht.
- Alle Rohstofflieferanten sollen sich bis zum Jahr 2015 zur Einhaltung des UEBT Standards verpflichten:  
Alle bestehenden Rohstofflieferanten wurden mittels Fragebögen befragt und in einem internen Punktesystem und einer Risikoanalyse bewertet. Neue Lieferanten werden nur freigegeben, wenn sie den Anforderungen entsprechen.
- Inkulturnahme der artgeschützten Pflanze *Hydrastis canadensis*:  
Die Pflanze konnte trotz verschiedener Probleme, wie zum Beispiel der speziellen Wachstumsbedingungen und der Vorliebe von Wühlmäusen für die Pflanzenwurzel erfolgreich in Kultur genommen werden. Im Herbst 2015 soll eine erste Ernte erfolgen.
- Regelmäßige Informationen zu Biodiversität in Form von Veranstaltungen, Beiträgen in Mitarbeiterzeitungen und Kundenmedien:  
In den Kundenzeitschriften wurden kontinuierlich Themen der biologischen Vielfalt an Mitarbeitende und Kunden kommuniziert. Mehrmals jährlich können die Mitarbeitenden an Pflanzenbetrachtungen verschiedener Pflanzen im Schaugarten teilnehmen. Seit 2014 wird den Mitarbeitenden unter dem Titel „Was wächst denn da im Heilpflanzengarten?“ jeden Montag eine Heilpflanze mit aus-

fürhlichen Informationen per Mail vorgestellt. In 2013 wurde das Magazin Werde lanciert, der erste Titel lautete „Zauber der Gärten“. Das neue Magazin thematisiert biologische Vielfalt in verschiedenen Facetten in jeder Ausgabe. Es kann mittels Abonnement oder im Einzelhandel bezogen werden.

Um Weleda Mitarbeitende für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und deren Schönheit zu sensibilisieren, fanden im Sommer 2014 in der Schweiz und in Frankreich Biodiversitätstage mit Führungen und Vorträgen statt. In Arlesheim führte eine Exkursion durch die Reinacher Heide, ein Naturschutzgebiet nahe dem Firmengelände, das 700 Tier- und Pflanzenarten beherbergt. In Huningue konnten Mitarbeitende auf einem interaktiv gestalteten Biodiversitätsparcours ihr Wissen testen.

- Entwicklung einer Strategie und von Leitlinien zum Thema Palmöl. Umsetzung bis 2015:  
2013 wurde eine Palmölstrategie verabschiedet. Seither wird an der Umsetzung gearbeitet. Reines Palmöl erhält Weleda bereits ausschließlich in der höchsten Qualität von einer biozertifizierten Plantage. Bis Ende 2015 soll sichergestellt werden, dass auch Rohstoffe, die auf Palmkernöl basieren wie zum Beispiel Tenside und Emulgatoren, nur aus nachvollziehbaren Lieferketten stammen. Über 60 Prozent dieser Rohstoffe erfüllt die Kriterien bereits. Mit den entsprechenden Lieferanten besteht ein enger Austausch. Weleda ist aktiv im Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP, [www.forumpalmoel.org](http://www.forumpalmoel.org)) vertreten, das sich gegen Regenwaldabholzung und Brandrodung etwa in Indonesien und Malaysia und für eine Ressourcen schonende Kultivierung einsetzt.
- Nach Abschluss der Bauarbeiten für die benachbarte B29 in Schwäbisch Gmünd wird der Teil des Betriebsgeländes an der Möhlerstraße rekultiviert. Geplant ist die Pflanzung von verschiedenen Baumarten entlang der Grenze:  
Der Teil des Betriebsgeländes wurde rekultiviert. Mehrere Baumarten und rankende Pflanzen wurden gepflanzt, sowie ein Wachholderhain angelegt.
- Aktive Teilnahme an der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd 2014. Mit „Weleda – der Garten“ soll den Besucherinnen und Besucher das Unternehmen, der biologisch-dynamische Landbau und die biologische Vielfalt erlebbar gemacht werden:  
In enger Zusammenarbeit mit der Stadt und der Gartenschauorganisation war Weleda an der Mitgestaltung der Landesgartenschau beteiligt. Im Weleda Heilpflanzengarten und im Erlebniszentrum bot sich den Gästen eine Vielfalt an Naturimpressionen, Führungen sowie künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen. Die Landesgartenschau erlebten mehr als zwei Millionen Besucher – ein absoluter Rekord in der mehr als fünfzigjährigen Geschichte des Ereignisses. Ein Großteil dieser Besucher lernte Weleda kennen und schätzen und damit auch das Thema biologische Vielfalt.
- In Frankreich werden nach dem Ende der Bauarbeiten für den neuen Verwaltungs- und Produktionsbau die Außenanlagen naturnah gestaltet:  
Nach der Fertigstellung des Neubaus wurden 2013 die Außenflächen naturnah gestaltet. Durch die Renaturierung wurde die biologische Vielfalt gefördert und die Anlage verschönert. In Zusammenarbeit mit einem Umweltbüro ist ein Biodiversitätspfad entstanden, der sich über das gesamte Fir-

mengelände erstreckt. Der Lehrpfad umfasst 13 verschiedene Biotope, in denen Informationstafeln aufgestellt wurden. Flora und Fauna werden anschaulich erläutert und erklärt. Im Gebäude wurde ein hängender Garten realisiert.

## **Weitere umgesetzte Maßnahmen in 2013/2014**

### Biologische Vielfalt

- 2014 erhielt der Heilpflanzengarten von Weleda Brasilien die Demeter-Zertifizierung. Rund fünfzig verschiedene Heilpflanzenarten werden für die Arzneimittel-Produktion vor Ort angebaut, etwa Avena sativa (Hafer), Bryophyllum und Eukalyptus. Früchte tragende Bäume wie Avocado und Papaya bieten zudem Lebensraum und Nahrung für unterschiedliche Tierarten.
- Anlässlich der Landesgartenschau am deutschen Standort Schwäbisch Gmünd haben Auszubildende von Weleda und der Firmen memo AG und Neumarkter Lammsbräu in einem gemeinsamen firmenübergreifenden Projekt zum Thema Biodiversität die „Erlebniswelt 4 Elemente“ konzipiert und umgesetzt. Es entstand eine Art Pavillion umgeben von einer Blumenwiese in dem die Besucherinnen und Besucher verweilen und die biologische Vielfalt im Zusammenspiel mit den Elementen beobachten konnten. Über den Fortbestand dieses Bereichs der Landesgartenschauanlagen wird noch verhandelt. Ein weiteres Projekt dieser Art ist derzeit nicht geplant.
- Für die Bereiche Marketing und Kommunikation wurde 2014 ein unternehmensweit einheitliches Recyclingpapier für alle Kommunikationsmedien festgelegt, das mit dem blauen Engel zertifiziert ist.

### Verpackung

- Mit der Einführung von Kunststoffverpackungen für die Shampoos 2013 wurde das Verhältnis von Produkt zu Verpackung durch die Volumenvergrößerung von 100 auf 190 Milliliter verbessert. Der Verzicht auf die Faltschachtel führte zu einer Gewichtsreduktion von 33 Prozent pro Produkt.
- Für die Duschtuben mit 150 und 200 Millilitern wurden 2013 gewichtsreduzierte Verschlüsse eingeführt. Dadurch ergab sich eine Gewichtsreduktion von 9,4 auf 7,1 Gramm pro Verschluss.
- Weleda möchte möglichst viel PCR-Material (PCR = Post-Consumer Recycled Material, recycelter Kunststoff aus dem Endverbraucherbereich) in Kunststoffverpackungen einsetzen. Im Jahr 2013 wurde damit begonnen, Duschtuben mit PCR-Material zu verwenden. Der Anteil beträgt mindestens 28 Prozent.
- 2014 wurde das Gewicht aller Faltschachteln insgesamt um 15 Prozent verringert. Zudem sind die Naturkosmetik-Faltschachteln FSC-zertifiziert (Forest Stewardship Council, System zur Zertifizierung nachhaltiger Forstwirtschaft) oder aus Recyclingmaterial.
- Als Praxispartner der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL, [www.aol.org](http://www.aol.org)) engagierte sich Weleda 2013/2014 in einem zweijährigen Projekt zum Thema «Biobasierte Kunststoffe». Hier haben wir unsere Anforderungen an Verpackungen aus pflanzenbasierten Kunststoffen

eingebraucht. Vor allem die Hersteller der Ausgangsstoffe wurden für die Anforderungen, beim Anbau der Pflanzen, z.B. den Verzicht auf Gentechnik, sensibilisiert. Aus dem Projekt entstand eine Internetplattform (<http://www.aoel.org/index.php?id=23>), auf der sich Biokunststoffe für den Einsatz in Verpackungen bewerten lassen.

- Mit einer Semesterarbeit einer Studentin der Alanus Hochschule wurden 2014 Grundlagen für weitere Indikatoren erarbeitet, um Umweltaspekte von Naturkosmetikverpackungen detaillierter messen und steuern zu können. Im nächsten Schritt wird die Datenbasis 2015 verbessert, um valide Aussagen zu ermöglichen.

#### Unterstützung

- Weleda unterstützte die UEBT-Konferenz und das sogenannte Biodiversitätsbarometer 2014. Dieses gibt Einblicke in die Entwicklung des Konsumentenbewusstseins sowie die Berichterstattung der Kosmetikindustrie zum Thema Biodiversität (<http://ethicalbiotrade.org/biodiversity-barometer>)
- Weleda unterstützt seit 2014 Schweizerische Bienen- und Imkerprojekte. Die Jungimker des «Bienenclubs» lernen, wie man Bienen hält und pflegt.

#### Neue Ziele 2015

- Einführung ökologischer Kriterien für indirekte Lieferanten (Nichtrohstofflieferanten, wie Lieferanten von Technik, Büromaterial) bis 2015
- Weleda Schweiz arbeitet als Praxispartner mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) in einem Testprojekt zur Erarbeitung einer nationalen Biodiversitätsstrategie. Bis 2015 soll ein Leitfaden mit Best-Practice Beispielen entstehen.
- Erstellung eines Biodiversitätslehrpfads am Standort Arlesheim, Schweiz bis 2015

### **5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.**

In unserem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir jährlich die Aktivitäten, Probleme und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt dar. Anhand ausgewählter Indikatoren wird die Entwicklung transparent gemacht. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 kann hier <http://www.weleda.com/90years/language=de/10547> heruntergeladen werden.

### **6. Information der Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung.**

Biodiversitätsschutz in der Lieferkette heißt auch, den Zulieferern Wissen zu vermitteln.

In Anbauprojekten zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau werden die Anbaupartner zum ökologischen Landbau und somit zum Schutz der biologischen Vielfalt kontinuierlich beraten und geschult. Die Beratung enthält zum Beispiel die Maßnahmen zur Bodenverbesserung und zur





Förderung von Nützlingen. In Projekten zur nachhaltigen Wildsammlung werden den Sammlern die entsprechenden nachhaltigen Sammelmethoden vermittelt.

Wie bereits in Kapitel 2 dargelegt, ist Weleda seit 2011 Mitglied der UEBT und setzt deren Standards für biodiversitätsfördernde und sozial faire Beschaffungspraktiken um. Mit der Zertifizierung nach dem UEBT Standard sind alle unsere Rohstofflieferanten eingebunden und zum Schutz der Biodiversität mit in die Verantwortung genommen. Das Managementsystem wurde Ende 2014 erfolgreich rezertifiziert.

Weleda möchte möglichst alle Waren und Dienstleistungen in sozial- und umweltverträglicher Qualität beziehen. Die Anforderungen sind in einem Einkaufshandbuch dokumentiert. Das Handbuch legt die Kriterien für Nichtrohstofflieferanten und Dienstleister, wie zum Beispiel Lohnhersteller, fest. Die Kriterien sind vielfältig und beinhalten soziale und ökologische Standards.

## **7. Ausloten von Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.**

Die Kooperation mit Partnern steht bei Weleda fast ausschließlich im Zusammenhang mit konkreten Forschungsprojekten. In der Vergangenheit wurden verschiedene Projekte zu Wirkstoffeigenschaften von Pflanzen, zum biologischen Pflanzenschutz, zur Kompostierung und zur Kultivierung und nachhaltigen Sammlung von Wildpflanzen in Zusammenarbeit mit Universitäten und wissenschaftlichen Instituten durchgeführt.

Seit 2011 besteht eine Sponsoring-Kooperation mit der NGO La Petite Carmargue Alsacienne für das Naturschutzgebiet Petite Carmargue Alsacienne. Ziel ist die Förderung der Biodiversität und der Ausbau des Naturschutzgebietes.

Gemeinsam mit anderen Unternehmen unterstützt Weleda seit 2010 die Züchtung einer biologischen, nachbaufähigen, offen abblühenden High-Oleic-Sonnenblumensorte. Diese Pflanzen weisen einen höheren Ölsäure-Gehalt auf als herkömmliche Sonnenblumen. Das Sonnenblumenöl aus High-Oleic-Saaten ist länger haltbar und eignet sich ideal für Kompositionen mit anderen kosmetischen Ölen. 2013 wurde die neue Züchtung zum ersten Mal im Feldversuch getestet. Weleda leistet mit diesem Projekt einen Beitrag zum Biolandbau sowie für die Biobauern, die bisher auf konventionell gezüchtetes Saatgut zurückgreifen mussten.

Weleda ist seit 2008 Mitglied im Verein „HORTUS OFFICINARUM - Verein zur Erhaltung und Züchtung von biologischem Saatgut für Heilpflanzen“. Der Verein widmet sich der Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Arzneipflanzen, der Verbesserung des Saatguts für den biologischen Heilpflanzenanbau sowie dem Austausch von Informationen zur Verfügbarkeit biologischen Saatguts.



Weltweit bestehen Kooperationen mit Herstellern zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau. Weitere Informationen zu den vielfältigen Kooperationen von Weleda finden sie auf unserer Website [www.weleda.com](http://www.weleda.com) und in der Veröffentlichung „Heilpflanzenforschung der WELEDA“ ([http://www.business-and-biodiversity.de/fileadmin/user\\_upload/images/pages/companies/WELEDA\\_AG/Forschungsband.pdf](http://www.business-and-biodiversity.de/fileadmin/user_upload/images/pages/companies/WELEDA_AG/Forschungsband.pdf)).

Kontakt:

Weleda AG  
Holger Biller  
Leitung Nachhaltigkeitsmanagement Deutschland  
Möhlerstraße 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 0049 7171 919 255  
[hbiller@weleda.de](mailto:hbiller@weleda.de)